

7. Schweizer Jahreskongress zu Gast im Kanton Bern

Ein Feuerwerk innovativer Ideen und Konzepte

Der 7. Kongress immohealthcare kommt nach Bern. Der Gastgeberkanton stellt aufgrund seiner geografischen Lage eine Herausforderung für die Gesundheitsversorgung dar. Einerseits wird u.a. am Inselspital Spitzenmedizin angeboten, andererseits muss im gesamten heterogenen Versorgungsgebiet eine hochwertige Grundversorgung sichergestellt werden – und das zweisprachig.

«Wer hat sich bereits einmal an einen Spagat gewagt? Als Akrobatikübung ist er eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, welche nur mit Fleiss und Training erfolgreich bewältigt werden kann. Ansonsten wage ich zu behaupten, beherrschen wir den Spagat in mancherlei Disziplinen: sei es der Spagat zwischen Karriere und Familie oder der Spagat zwischen Aktiv-Ferien und purem Erholungsurlaub – bestimmt fallen jedem dazu weitere Beispiele ein.» Diese selbstbewussten Zeilen stammen von Dr. Philippe Perrenoud, Regierungsrat Kanton Bern und Präsident Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK).

«Beim Spagat zwischen der Zentrums- und der Flächenversorgung geht es zwar nicht um eine Turnübung, trotzdem stellt er hohe Anforderungen an die Organisation der Gesundheitsvor-

gung. Mehrere Dimensionen müssen nämlich gleichzeitig beachtet und überwacht werden, es geht um die richtige Balance.»

Hochspezialisierte Medizin und Grundversorgung

«Im Kanton Bern lässt sich anschaulich aufzeigen, welche wichtigen Parameter beeinflussend wirken», so Perrenoud weiter. «Im zweitgrössten Kanton der Schweiz sind einzelne Versorgungsregionen flächen- oder bevölkerungsmässig gleich gross wie ganze andere Kantone. Die regionalen Bedürfnisse in der Gesundheitsversorgung sind ausgesprochen heterogen. Die Sicherstellung einer flächendeckenden, umfassenden Grundversorgung mit Gesundheits- und Pflegeleistungen ist daher sehr wichtig. Gleichzeitig gilt es, im Zentrum eine international anerkannte Universitätsklinik auf höchstem medizinischem Niveau zu betreiben. Mit dem Angebot aus Lehre und Forschung entstehen medizinische Innovationen, welche in medizintechnischen Wirtschaftszweigen aufgenommen werden und letztlich in der Flächenversorgung Effizienzgewinne bringen.» Daher meint der Berner Gesundheitsdirektor: «Das gleichzeitige Angebot von Zentrums- und Flächenversorgung ist kein Widerspruch, aber ein Spagat, der eingeübt und beherrscht sein will.»

Spagat zwischen Zentral- und Flächenversorgung

Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern und Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren wird bei seiner Keynote das Spannungsfeld zwischen der Grundversorgung in den Regionen und der hochspezialisierten Medizin im Zentrum aufzeigen. Die Erwartungen der Bevölkerung an die Versorgung sind überall gegeben: Es gilt, den Zugang

für alle zu gewährleisten. Die Antworten seitens der Wirtschaft zeigen die Stärkung des Versorgungsauftrags durch weitere Optimierungsaktivitäten. So wurde beispielsweise – nebst der auf dem Masterplan des Inselspitals basierenden Erweiterung – der Zusammenschluss vom Spital Netz Bern mit dem Inselspital umgesetzt. Skaleneffekte und Optimierungen sind zu erwarten, aber auch neue Versorgungsangebote.

Der Kongress immohealthcare ist zu einer wichtigen und stabilen Struktur der Schweizer Gesundheitsbranche geworden. Er bietet den Teilnehmenden nebst interessanten Vorträgen eine hervorragende Plattform für den Wissensaustausch. Die langjährigen Partnerschaften und das 15-köpfige Conference Board garantieren den Teilnehmenden einen werthaltigen Event.

AAL-Tagung

Als Auftakt findet am 29. April 2015 die AAL-Tagung statt. Mit der FH St.Gallen wurde ein starker neuer Partner gewonnen. Gerade die internationalen Aktivitäten der FH bieten viel neues Wissen und zeigen die Trends auf. Die FH ist an 69 Forschungsprojekten aktiv beteiligt und bietet daraus ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, welches die Hauptkonferenz optimal umrahmt. Das Engagement der neuen AAL-Partnerin ermöglicht es, den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern dadurch noch mehr bieten zu können. So ist es prima, den Vortag zur Anreise zu nutzen, den Besuch der AAL-Konferenz zu geniessen und einen schönen Abend in Bern zu erleben. Als Highlight folgt die Hauptkonferenz am 30. April 2015 im Zentrum Paul Klee.

Höhere Selbstbestimmung zu Hause

Active & Healthy Aging ist eine der Schlüsselinitiativen der EU, um die anstehenden Heraus-



Dr. Philippe Perrenoud, Regierungsrat Kanton Bern und Präsident Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK)



© Euroforum Schweiz AG / Foto Vogt GmbH

welches sind die Enabling-Faktoren und welchen Nutzen hat die Gesellschaft wirklich von einer flächendeckenden Einführung solcher Assistenzsysteme?

Alles Fragen, die an der Tagung «AAL – Unterstützte Wohnformen und Aufrechterhaltung einer höheren Selbstbestimmung zu Hause» angesprochen und diskutiert werden.

Starke Executive und Gold Partner

Der Kongress zählt auch dieses Jahr auf besonders potente Executive und Gold Partner:

Credit Suisse: Das Real Estate Asset Management der Credit Suisse ist der grösste Anbieter von Immobilienanlageprodukten in der Schweiz mit verwalteten Vermögen von CHF 32.7 Mrd. per 31.10.2013. In rund 1200 Liegenschaften bestehen über 75000 Mietverhältnisse. Die verwalteten Produkte umfassen sieben kotierte Immobilienfonds, zwei Immobilienfonds für institutionelle und qualifizierte Anleger, drei Immobilienanlagegruppen der Credit Suisse-Anlagestiftung und eine kotierte Immobilien-Aktiengesellschaft.

forderungen durch den demographischen Wandel zu meistern. Das deklarierte Ziel der EU bzw. der Initiative ist es, die durchschnittliche aktive Lebensspanne der europäischen Bevölkerung bis 2020 um 2 Jahre zu verlängern. Europäische Programme wie das Ambient Assisted Living Joint Programme (www.aal-europe.eu) schaffen dafür die Basis. Sie investieren in die Entwicklung innovativer Technologien zur Unterstützung älterer Menschen in ihrem aktiven Lebenswandel.

Unter anderem werden inskünftig technische Assistenzsysteme zu Hause eine sehr wichtige Rolle spielen. Diese bieten Betagten die Möglichkeit, trotz verschiedener, typischer Handicaps im Alter länger in ihrem eigenen Heim leben zu können. Trotz grossem Engagement durch europäische und nationale Förderprogramme haben diese Technologien aber noch nicht den Weg in den breiten Markt gefunden. Welche Herausforderungen stellen sich der Wirtschaft,

MENSCHEN GEHEN ...

... IHRE ERFAHRUNGEN BLEIBEN



TRANSKNOWLEDGE®

Wir dokumentieren Erfahrungswissen von scheidenden Mitarbeitenden und Führungskräften. Mit unserer Dienstleistung bleibt das Erfahrungswissen wichtiger Mitarbeitende dem Betrieb erhalten. Unsere Dokumentation erleichtert die Einarbeitung der Nachfolge erheblich und verhindert Wissensverluste.

Besonders Erfahrungswissen in zwischenmenschlichen Beziehungen ist oft ein entscheidender Erfolgsfaktor im Gesundheitswesen. Seien es Erfahrungen in internen oder externen Netzwerken oder mit Patienten und Prozessen.

Die **RESO Partners AG** ist ein etabliertes Schweizer Beratungsunternehmen für integrales Geschäfts-Immobilienmanagement. Das Unternehmen verfügt über ausgewiesene Branchenerfahrung im Gesundheitswesen. Als einer der stärksten Immobilien-Optimierer ist RESO Branchenführer in Prozessgestaltung sowie Ausschreibungen und Standards für Facility Management. Zu den Kernkompetenzen gehören Real Estate Management, Facility Management, baubegleitendes Projektmanagement und strategisches Flächenmanagement. Als Initiant und Executive Partner des Fachkongresses imohealthcare und Gründer des Forschungspools Think Tank verpflichtet sich das Unternehmen für die ständige Professionalisierung innerhalb der Branche.

COFELY ist mit 1400 Mitarbeitern an über 20 Standorten in der Schweiz das führende Unternehmen für umweltfreundliche und energieeffiziente Lösungen und Services für den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden und Anlagen. Für die Kunden aus dem Gesundheitswesen entwickelt, baut und betreibt Cofely gebäudetechnische Anlagen und unterstützt sie dabei, ihren Energieverbrauch zu optimieren.

Implenia: Von Anfang an integriert Implenia Planung, Bau und Finanzierung der Spitalimmobilien zur Gesamtdienstleistung. Zusammen mit dem Spital, seinen medizinisch-pflegerischen Nutzern, betrieblichen Leitungspersonen und weiteren Partnern entwickelt Implenia Projekte patientenzentriert und interdisziplinär. Die Wirtschaftlichkeit der effizienten Betriebsabläufe und die Anpassbarkeit des flexiblen Bauentwurfs machen den Weg frei zur massgeschneiderten Finanzierung der zukunftsgerichteten Spitalimmobilie. Implenia ist das führende Bau- und Baudienstleistungsunternehmen der Schweiz. Das spezialisierte Team Health von Implenia Buildings verfügt über aktuelles Wissen rund um die Veränderungen im Gesundheitswesen.

IttenBrechtbühl: Die erfahrenen Architekten und Generalplaner lösen anspruchsvolle, komplexe Bauaufgaben in der Schweiz und in Europa. Sie denken prozess-, themen- und lösungsorientiert, was sich auch in allen internen Strukturen widerspiegelt. Über Jahre haben sie ihre Netzwerke aufgebaut – sowohl feste Partnerschaften wie projektbezogene. Sie kennen viele Formen der Zusammenarbeit mit externen Architekten und weiteren Spezialisten. Sie

verfügen über eine grosse Tradition und ein umfassendes Wissen.

PWC Schweiz berät Spitäler, Kliniken und Gesundheitsbehörden in finanziellen, organisatorischen und steuerlichen Fragestellungen. PwC unterstützt ihre Kunden bei Investitionsentscheidungen, erstellt Beschaffungs- und Finanzierungsmodelle, führt Tragbarkeitsabklärungen und Finanzierungswettbewerbe mit Banken und Investoren durch. Dazu kommen Bewertungen sowie Immobilien- und Standortstrategien.

VebeGo ist ein professioneller Partner für die Gebäudereinigung sowie ergänzende Dienstleistungen. 5000 Mitarbeitende sorgen täglich in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein für einen sauberen, frischen Start in den Tag. Es ist die Leidenschaft für Qualität, Professionalität und die Menschen, die VebeGo von Mitbewerbern unterscheidet (wie dies gleichermassen bei «clinicum» gegenüber speziellen Mitbewerbern im Umfeld von Spitälern, Ärzten und Pflege zutrifft – Anm. der Red.).

Text: Dr. Hans Balmer



synedra

information technologies

synedra – Lösungskompetenz im Gesundheitswesen

- ✓ PACS für Radiologie, Kardiologie und Nuklearmedizin
- ✓ Bild- und Befundverteilungsplattform und Telemedizinlösung
- ✓ Foto- und Videodokumentation
- ✓ Videolösung im OP
- ✓ Datenspeicher für die Anbindung von medizin-technischen Geräten
- ✓ Lösung für die rechtssichere Archivierung



Entdecken Sie synedra AIM –
Ihr medizinisches Universalarchiv.
Mehr Infos auf www.synedra.com